

Liebe Kursteilnehmerin und lieber Kursteilnehmer,

Dieses Portfolio* enthält eine Sammlung von Aufgaben aus DLL 3, ...

- die der Reflexion und [Evaluation](#) der eigenen [Person](#), der Lerninhalte sowie der Lernerfahrungen dienen,
- die eine Selbsteinschätzung bezüglich des Erreichens der Lernziele ermöglichen,
- deren Ergebnisse Ihnen auch nach Ende des Kurses weiterhin zur Verfügung stehen sollen.

Ihr Portfolio kann nur von Ihnen und von Ihrer Tutorin/Ihrem Tutor angesehen werden. Sie können es jederzeit ergänzen und verändern.

Dieses Portfolio können Sie sowohl auf Ihrem Computer speichern als auch ausdrucken.

Website	Goethe-Institut e.V.
Kurs	GI Berlin Deutsch Lehren Lernen (DLL) Standard DLL 3
Portfolio	Portfolio DLL 3
Gedruckt von	Maike Leonie Richter
Datum	Donnerstag, 10. August 2023, 08:55

Inhalt

- [persönliche Notizen](#)
- [Aufgabe 45](#)
- [Aufgabe 77](#)

persönliche Notizen



Zeitaufwand
je nach Bedarf

Liebe Teilnehmer und Teilnehmerinnen,

diese Seite soll für Sie die Funktion eines Tagebuchs haben. Hier können Sie während des ganzen Kurses Ihre Fragen, Beobachtungen, Meinungen und Probleme festhalten, die Ihnen in den Präsenzphasen und beim Bearbeiten des Textes und der [Aufgaben](#) durch den Kopf gehen. Es kann Ihnen z.B. für spätere Diskussionen und als Ausgangsmaterial für einen späteren Forumsbeitrag dienen. Dabei könnten Sie sich zu den folgenden Fragen Notizen machen:

- Was habe ich verstanden/ gelernt?
- Was finde ich zu einem Thema/ Aspekt besonders wichtig?
- Was könnte ich in meinem Unterricht schon mal ausprobieren?
- Was möchte ich gerne vertiefen?
- Was ist mir noch nicht klar?
- Welche Fragen habe ich noch?
- Welche Probleme/ Schwierigkeiten sehe ich?
- ...

Aufgabe 45



Zeitaufwand
15 Min.

Rückmeldung
keine

Technische Hilfe
[Portfolio](#)

Sie haben sich in diesem Kapitel mit einzelnen Wortarten und ihrer Bedeutung beschäftigt.

Was war für Sie neu? Was haben Sie dazugelernt?

Welchen Nutzen sehen Sie darin, Form und Funktion des Genus genauer zu betrachten und diese bei der Vermittlung für die Lernenden transparent zu machen?

Welchen Nutzen sehen Sie darin, Form und Funktion von Tempus, Modus, Genus Verbi usw. genauer zu betrachten und diese bei der Vermittlung für die Lernenden transparent zu machen?

Welche neuen Anregungen für die Vermittlung im Unterricht haben Sie erhalten?

Die Aufgabe ist erfüllt, wenn ein Eintrag hinzugefügt ist und Ihr Tutor/Ihre Tutorin die Aufgabe mit "erfüllt" bewertet hat.

DLL3 Kapitel 3 - Die Wörter

Monday 10th July 2023

Was war für Sie neu? Was haben Sie dazugelernt?

- Autosemantika (Wörter die Dinge der Wirklichkeit repräsentieren z.B. Blume)
- Synsemantika (Wort, welches seine Bedeutung durch das Zusammenspiel mit anderen Wörtern erhält z.B. Artikel ...auf der Wiese)
- kulturspezifische Geprägtheit Bedeutung (z.B. Baum)

S ubstantive

- Bedeutungsklassen: Gattungsnamen, Stoffsubstantive, Eigennamen
 - Gattungsnamen:
 - Ober-und Unterbegriffe, Teile vom Ganzen, demselben Kontext zugehörig
 - Wortschatzerwerb durch Zuordnung der Wörter zu Gruppen
 - Wenn ausgedrückt werden soll, dass es sich um die Gattung handelt: Nominalphrase ohne Artikel (z.B. Kamele haben zwei Höcker)
 - Stoffsubstantive:

° benennen Grundsubstanzen und Materialien

-
- formale Eigenschaften:
 - im Singular: ohne Artikelwort, ohne Kasusmarkierung, mit Kasusmarkierung am Adjektiv
 - Plural: nur verwendet wenn verschiedene Unterarten genannt werden
 - Eigennamen:
 - benötigen keinen Artikel
 - Ausnahmen: Vorstellung einer Person („Ich bin die Britta“), Person ist unbekannt, und dies soll verdeutlicht werden („Da ist eine Britta am Telefon“)
 - **Flexion der Substantive** = Substantive werden markiert um Genus, Numerus und Kasus anzuzeigen.
 - Genus
 - Genuszuweisung:
 - In einigen Fällen stimmt das grammatische Geschlecht einer Gruppe auch mit deren Unterbegriffen im Genus überein, z.B. sind alle Substantive der Gruppe Monat ebenfalls maskulin
 - Eine Reihe von Substantiven bekommt ihr Genus aufgrund bestimmter morphologischer Merkmale, z.B. durch Suffixe wie - *heit* für feminin, - *lein* für neutrum und - *er* für maskulin.
 - Mehrheit der Substantive: arbiträre Genuszuweisung
 - Regeln zur Memorierung: bestimmte Endungen sind meistens m/f/n
 - Prinzip der Monoflexion: Genusmarkierung in Nominalphrasen ist am Artikel oder Adjektiv erkennbar
 - Genus markiert Nominalphrasen ? hilft Zusammenhänge zu erkennen
 - Lernhilfen: Genus farblich kennzeichnen, Wörter in Bildgeschichten verknüpfen, Darstellung von Regeln im Klassenzimmer

Verben

-
- Leistungen des Verbs:
 - Person: wer ist am Vorgang beteiligt?
 - Numerus (Singular, Plural): wie viele Personen?
 - Tempus (Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur 1, Futur 2) : Wann?
 - Modus (Indikativ, Konjunktiv): Wirklichkeit/Wunsch/Wille/Vorstellungen
 - Genus Verbi (Aktiv, Passiv): steht der Verursacher oder das Geschehen im Vordergrund?
 - Valenz = Fähigkeit von Verben, andere Satzglieder, vor allem [Ergänzungen](#) (Akkusativ-, Dativ-, Präpositionalergänzung), an sich zu binden.
 - Unterteilung in Vollverben (z.B. spielen, arbeiten), Hilfsverben (sein, haben), Modalverben (z.B. wollen, können)
 - Unterteilung nach morphologischen Kriterien, z.B. wie Vergangenheitsformen gebildet werden, teilt man Verben in folgende Klassen ein:
 - reflexive Verben, (z.B. *sich wundern* usw.),
 - starke Verben (z.B. *fahren, rufen* usw.),
 - schwache Verben (z.B. *wohnen, arbeiten* usw.),
 - regelmäßige und unregelmäßige schwache Verben (z.B. *denken, bringen* usw.),
 - trennbare Verben (z.B. *einkaufen, anrufen* usw.)
 - Die Unterscheidung in starke, regelmäßige und unregelmäßige schwache Verben sowie in trennbaren Verben wird unter anderem bei der Tempusmarkierung durch das Verb relevant.
 - Die Funktion des Passivs im Deutschen ist vielfältig und unterscheidet sich von anderen Sprachen (z.B. Englisch)
 - Das Konzept des Konjunktivs existiert in vielen Sprachen nicht und kann daher herausfordernd sein.

Präpositionen

? drücken die Relation von Objekten (Personen oder Dingen) aus, räumlich oder zeitlich

-
- lokale Präpositionen:
 - Wo + Akk
 - Wohin + Dat
 - Zur Memorierung sind Illustrationen oder Pantomimen hilfreich
 - Bei Präpositionalphrasen ohne inhaltliche Bedeutung ist es sinnvoll, diese als formelhafte Wendung zu erwerben.

Welchen Nutzen sehen Sie darin, Form und Funktion des Genus genauer zu betrachten und diese bei der Vermittlung für die Lernenden transparent zu machen?

- Der Genus hat nicht vorrangig eine semantische Funktion, sondern hilft Zusammenhänge innerhalb von Nominalphrasen oder Sätzen zu erkennen. Es ist wichtig, dass den Lernenden diese Funktion bewusst wird, sodass sie in langen verschachtelten Sätzen die zusammengehörigen kommunikativen Einheiten erkennen.
- Der Genus zeigt außerdem an, wie Nomen und Pronomen zusammenhängen, sprich auf welches vorangegangene Nomen sich ein Pronomen bezieht

Welchen Nutzen sehen Sie darin, Form und Funktion von Tempus , Modus , Genus Verbi usw. genauer zu betrachten und diese bei der Vermittlung für die Lernenden transparent zu machen?

Ein tiefreichendes Verständnis von Tempus, Modus und Genus Verbi ist wichtig, damit die Lernenden in Gesprächssituationen die Verbform passend wählen und korrekt konjugieren. Die Funktionen von Tempus, Modus und Genus Verbi sind komplex und schwer greifbar. Es ist wichtig, dass die Lernenden nach und nach ein Gespür für die Funktionen entwickeln. Weiterhin ist es sinnvoll, gebräuchliche Ausdrücke als formelhafte Wendungen zu erwerben.

Welche neuen Anregungen für die Vermittlung im Unterricht haben Sie erhalten?

- Methoden zur Vermittlung und Memorierung von lokalen Präpositionen: Verbildlichungen, Zuordnungen von Text und Abbildung, Wortkarten legen, reale Gegenstände nutzen und die Position beschreiben lassen
- reflexive Verben: Einführung durch pantomimische Darstellung und Erraten mithilfe eines Wörterbuchs
- Regeln gemeinsam erarbeiten und im Klassenzimmer aufhängen, sodass während des Unterrichts, ohne den Schüler zu unterbrechen, auf grammatikalische Fehler hingewiesen werden kann.

Aufgabe 77



Zeitaufwand
20 Min.

Rückmeldung
keine

Technische Hilfe
[Portfolio](#)

Rekapitulieren Sie die DLL-Einheit, die Sie bearbeitet haben. Lesen Sie Ihre Notizen im Portfolio durch, was Sie sich zu den einzelnen Kapiteln merken wollten, sehen Sie sich noch einmal Ihre Arbeitsblätter an. Erinnern Sie sich auch an den Austausch mit Ihren Lernpartnern/innen zu den Themen dieser Einheit.

Überlegen Sie: Welche Anregungen habe ich erhalten, über meine Praxis neu nachzudenken? Notieren Sie auf dieser Portfolio-Seite:

- a) Was war für mich neu?
- b) Was hat mich überrascht?
- c) Was finde ich interessant?
- d) Worüber möchte ich mehr wissen?
- e) Wo stimme ich nicht zu?

Die Aufgabe ist erfüllt, wenn ein Eintrag hinzugefügt ist und Ihr Tutor / Ihre Tutorin die Aufgabe mit "erfüllt" bewertet hat.

Zusammenfassung Einheit DLL3

Tuesday 8th August 2023

- a) Was war für mich neu?

- Arbeit mit Sprachkorpora

-
- unterschiedliche Wörterbücher, Grammatiken und Möglichkeiten der Anwendung im Unterricht
 - Konzept und Begrifflichkeiten Autosemantika und Synsemantika
 - Federmodell und Valenzgrammatik (Ich habe in der Schule nur traditionelle Grammatik gelernt, sofern ich mich richtig erinnere)
 - Vermittlung von Wortakzenten

b) Was hat mich überrascht?

- Ich war mir dessen in gewisser Hinsicht schon bewusst, aber mich hat es trotzdem etwas überrascht, wie sehr die deutsche Sprache sich wandelt und dass man oft selbst subjektiv fehlerhaft klingende Formulierungen nicht als „falsch“ zurückweisen kann.
- Wie hilfreich und wichtig formelhafte Wendungen sind

c) Was finde ich interessant?

- Methode zur Einführung reflexiver Verben durch Pantomime-Spiel
- Nutzung der Erstsprache oder anderer gelernter Fremdsprachen zur Vermittlung der deutschen Sprache als Fremdsprache
- Existenz unterschiedlicher Klänge in verschiedenen Sprachen und damit verbundene Schwierigkeiten der Aussprache, sowie Unterschiede der Sprachmelodie und die kommunikative Wirkung von Intonation.

d) Worüber möchte ich mehr wissen?

- Datenbanken auf grammis – Wie kann ich diese geschickt anwenden?
- Hilfen zur Memorierung der Genusmarkierung und Pluralbildung
- Beispiele der Vermittlung von starken und schwachen Verben (vor allem bei Verben, welche sowohl stark als auch schwach konjugiert werden)
- Methoden zur Vermittlung des Unterschieds zwischen Zeit und Tempus
- Methoden zur Vermittlung der Wortstellung im Deutschen (es gibt so viele Varianten...)

e) Wo stimme ich nicht zu?

Regelvermittlung zur Genus Memorierung: Im Gegensatz zu den Autoren, halte ich es fast immer für sinnvoll, Regeln oder Gedächtnisstützen zur Genuszuweisung zu vermitteln. Falls es Ausnahmen gibt, sollten diese natürlich genannt werden.